

Vevey, den 20. Januar 2024

Liebe Genossinnen,

Ich freue mich sehr, meine Kandidatur für das Co-Präsidium der SP Frauen Schweiz (SFS) bekannt zu geben! Diese wird von meinen Genossinnen der SP Frauen Waadt (SFW) und der Sektion SP Waadt unterstützt. Ich kandidiere mit großem Stolz und Enthusiasmus, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass wir unsere fortschrittlichen und feministischen Werte, für die die SP-Frauen seit über 100 Jahren eintreten, weiter vorantreiben müssen!

Als Mitglied der Exekutive der Stadt Vevey seit 2021 konnte ich endlich die feministischen Kämpfe ins Zentrum der politischen Debatte stellen! Es war übrigens diese politische Tätigkeit, die mir 2019 die Augen für die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern geöffnet hat. Ich habe dann an der Universität Kurse in Gender Studies belegt und als Lehrerin, habe ich auch meine Schülerinnen und Schüler sensibilisiert, indem ich eine Themenwoche zu diesem Thema organisiert habe. Schließlich habe ich mich dem feministischen Kollektiv meiner Region angeschlossen.

Anfang 2021 wurde ich Delegierte der SP Frauen an den Parteitag der SP. Das konkretisierte mein jahrelanges Engagement für feministische Anliegen. Einige Monate später trat ich dem Vorstand der FSS bei und setzte mich insbesondere in meiner kantonalen SP-Sektion für Gleichstellungsfragen und Feminismus ein. Das führte im März 2023 zur Gründung der Gruppe FSV. Co-Präsidentin der SFW zu werden, wäre ein wunderbarer Abschluss meines feministischen Engagements in der Partei und bei den SP Frauen.

In der Gemeinde Vevey bin ich für die Bereiche Familie, Schule, Sport und Jugend zuständig! In dieser Funktion habe ich mich insbesondere für den Ausbau der Kinderbetreuung und der kommunalen Familienpolitik sowie für die Förderung des Sports und für integrativere Schulhöfe eingesetzt. Seit Juni 2022 bin ich Präsidentin der Vereinigung der Tagesbetreuungsnetzwerke (Fraje) und stehe damit im Zentrum der kantonalen Tagesbetreuungs politik! Mein politischer und beruflicher Werdegang zeugt von meinem Willen, mich für die Anliegen einzusetzen, die mir am Herzen liegen. Insbesondere die Gleichstellung der Geschlechter, die soziale Gerechtigkeit, die Familienpolitik und die Bildung haben mich in die Politik geführt und motivieren mich jeden Tag aufs Neue, für eine gerechtere, nachhaltigere und solidarischere Welt zu kämpfen!

Als Co-Präsidentin der FSS bin ich begeistert davon, die Arbeit meiner Vorgängerinnen fortzuführen! Besonders wichtig ist mir dabei das Engagement für konkrete Themen, die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den SP-Frauen in den verschiedenen Kantonen und die Unterstützung von Frauen in der Politik. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns auf unser politisches System stützen und Verbindungen zwischen den verschiedenen Ebenen schaffen müssen! Die verschiedenen Ebenen haben einen unterschiedlichen Blick auf die gleichen Probleme! Diese Probleme beginnen oft auf der kleinsten Ebene, der Gemeindeebene.

Zum Beispiel hat mir mein Blick auf die Tagesbetreuung in meiner Gemeinde erlaubt, die Probleme vor Ort zu verstehen. Ich konnte sie dank der Fraje auf die kantonale Ebene tragen und mich dann konkret für die Krippeninitiative einsetzen! Ebenso hat mich die direkte Konfrontation mit einem Femizid in Vevey dazu ermutigt, am SP-Parteitag eine Resolution für einen Aktionsplan gegen Femizide mit einzubringen.

In Bezug auf die Notwendigkeit, den weiblichen Nachwuchs und die Vielfalt in der Partei zu fördern: Und wie viele könnten wir motivieren und ermutigen, wenn wir ihnen die nötige Unterstützung und Anerkennung geben? Wie viele Frauen haben ihr Engagement in einem Kommunalparlament aufgegeben, weil sie sich nach Angriffen nicht unterstützt fühlten? Wie viele haben es gar nicht erst gewagt? Um mehr Frauen in die Politik zu bringen, müssen wir in die lokalen Sektionen gehen, rekrutieren, ermutigen und unterstützen! Das geht nur mit einer sehr starken Verbindung und Unterstützung der kantonalen SP-Frauensektionen.

Ich glaube fest daran, dass wir durch eine stärkere Präsenz auf allen Ebenen unsere Aktionen verstärken können. So werden auch die SP Frauen stärker!

Wir werden sie brauchen! Denn es gibt noch viele Kämpfe zu führen: Kampf gegen sexistische und sexualisierte Gewalt, Lohngleichheit, Elternzeit, Krippeninitiative, Antidiskriminierung, Anerkennung von Care-Arbeit, um nur einige zu nennen. Der Kontext des 'Backlash', den wir seit einigen Jahren erleben, ist kompliziert. Er darf uns aber nicht von unserem Hauptziel ablenken: der Emanzipation der Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen! Erinnern wir uns also an unsere Siege: die ältesten wie das Frauenstimmrecht! Die jüngsten wie die Revision des Sexualstrafrechts! Und die hoffentlich noch kommenden wie die 13. AHV-Rente!

Unsere Kämpfe, aber auch unsere Siege sind die Stärke der SP Frauen. Ich bin mir absolut sicher, dass ich euch davon überzeugen kann, dass ich bereit und hochmotiviert bin, Co-Präsidentin der SP Frauen zu werden!

Liebe Genossinnen, ich danke euch von Herzen für eure großartige Unterstützung und freue mich riesig auf den Austausch mit euch an der Mitgliederversammlung am 10. Februar!

Mit solidarischen, kämpferischen und feministischen Grüßen,

Laurie Willommet